

standes dem Staate und seinen Behörden gegenüber zur Geltung zu bringen.

- b) Bei Wahlen zu gewerblichen Vertretungskörpern geeignete Personen in Vorschlag zu bringen.
- c) Den hiesigen Handwerkerstand zur Reorganisation von Innungen und zur Zusammenlegung und Bildung von neuen Innungen anzuregen und denselben dabei nach einheitlichen Grundsätzen zu unterstützen, sowie überhaupt für die Organisation des hiesigen Handwerkerstandes Sorge zu tragen.
- d) Durch Aufstellung und Beobachtung gleichmässiger Grundsätze um zwischen Meistern und Gesellen ein gutes Verhältniss zu fördern und zu unterhalten, sowie die fachliche Ausbildung und leibliche Wohlfahrt der Gesellen allenthalben zu unterstützen.
- e) Durch geeignete Massregeln auf eine tüchtige allgemeine und fachliche Ausbildung der Lehrlinge und deren gute moralische Führung hinzuwirken.

Bei Eintritt in den Innungsausschuss hat sowohl der gewählte Vertreter als auch der Stellvertreter die Statuten zu unterzeichnen und den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.

Es folgen nun die allgemeinen Rechte und Pflichten der Innungsausschuss-Mitglieder resp. der Innungen, und wird zum Beitritt aufgefordert.

Es wurde beschlossen, dass wir uns jetzt noch nicht zum Beitritt entscheiden können, sondern erst die Resultate des Verbandstages abwarten wollen.

Hierauf erfolgte die Wahl eines Deligirten zum Verbandstag in Nürnberg sowie die Besprechung der einzelnen Punkte der Tagesordnung. Herr College Cordes, auf welchen die Wahl fiel, nahm dankend an. Es wurde ihm Vollmacht erteilt, nach bestem Wissen und Gewissen für oder gegen die verschiedenen Anträge zu stimmen, resp. seine Ansichten im Interesse des Leipziger Vereins geltend zu machen.

Einer Einladung vom Vorstände des hiesigen Uhrmacher-Gehilfen-Vereins zur Feier des 1. Stiftungsfestes wurde von einigen Collegen Folge gegeben, und nahm das Fest einen gemüthlichen und heiteren Verlauf.

Unsere Vereinsabende finden jetzt wieder den 1. Donnerstag jeden Monats im Restaurant zum Burgkeller statt. Es konnten wieder eine Anzahl Lehrlinge, welche Ostern 1882 in die Lehre getreten, eingeschrieben werden, und wurde der Beschluss gefasst, auch in diesem Jahre wieder eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten zu veranstalten, obgleich die Beteiligung bis jetzt noch sehr schwach sich erwies. Als Tag der Ausstellung wurde der 10. September und als Local das Restaurant zum Sophienbade in Aussicht genommen.

I. A.: Jul. Thieme,  
Schriftführer.

**Patent-Nachrichten.**

**Patent-Anmeldungen.**

Bekanntmachg. der Anmeldung.		Gegenstand der Erfindung.	Name und Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.	Ablauf der Einspruchsfrist.
Datum.	No.			
1882				
17. Aug.	S. 1605	Zeigerambos.	Sebastian Sauer in Erlangen.	1882 12. Oktob.

**Patent-Ertheilung.**

Datum der öffentlichen Bekanntmachung.	Das Patent		Gegenstand der Erfindung.	Patentklasse.	Name u. Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.
	beginnt am	ist eingetragen sub Nr.			
1882 31. Juli	1882 31. Januar	19427	Schlagvorrichtung ohne Laufwerk mit Anwendung der Fall- u. Schwungkraft.	83	J. A. E. Wartmann in Berlin.
7. August	28. Januar	19490	Neuerungen an Uhrmacher-Drehbänken.	83	D. D. Ls. Petitpierre in Couvet (Schweiz). Vertreter: Wirth & Co. in Frankfurt a. M.

Berlin S.W.

Das Patent- und Technische Bureau

von  
Hugo Knoblauch & Co.

**Vermischtes.**

**Vom Büchertisch.** Der Proportionalzirkel für Gross- und Klein-Uhrmacher. Bearbeitet und herausgegeben von A. Bohmeyer, Uhrmacher in Cönnern a. S. 1882. Preis 70 Pfg.

Das uns unter genanntem Titel zur Beurtheilung vorliegende kleine Büchlein, von dem auch in unserem Leserkreise durch verschiedene Fachartikel wohlbekanntem Verfasser, stellt sich die Aufgabe, eine Anleitung zur leichten und sicheren Berechnung aller zu guten Rad- und Trieb-Eingriffen genau passende Radgrössen, Triebgrössen, Eingriffsweiten, Zahnstärken und überhaupt zur bequemen Lösung jeder vorkommenden Eingriffs-Aufgabe zu geben.

Das kleine Werkchen bringt in 9 übersichtlichen Tabellen einfache und praktische neue Regeln auf diesem Gebiete. Jede der Tabellen enthält 10 Regeln, eine so einfach wie die andere, sodass im Ganzen genommen jedes gewünschte Mass durch etwas Multipliciren und Dividiren

leicht gefunden werden kann, mögen Radgrössen, Eingriffsweiten, volle oder gemessene Triebdurchmesser gegeben sein oder gesucht werden.

Der Verfasser des sich als Werkzeug und nicht als Lehrbuch darstellenden Schriftchens, in dessen Selbstverlage dasselbe erscheint, hat den Preis (70 Pf.) so billig gestellt, damit es für Jeden leicht an-schaffbar ist.

Wir können das Bohmeyer'sche Hilfsbüchlein jedem Fachgenossen als gut und praktisch empfehlen und meinen, dass durch dessen Herausgabe einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen ist.

**Uhrmacherschule in Loele.** Dem uns vorliegenden Bericht der Commission über das Schuljahr 1881/82 entnehmen wir Folgendes: Während in den letzten Jahren die Anzahl der Schüler, wenn auch nur im geringen Masse, so doch beständig im Abnehmen begriffen war, können wir diesmal mit Vergnügen constatiren, dass dieselbe gegenüber der zu gleicher Zeit im vorigen Jahre eingeschriebenen Anzahl um 4 Zöglinge gestiegen ist, und müssen wir dieses erfreuliche Resultat zum Theil der getroffenen Ermässigung des Schulgeldes verdanken, wodurch unbemittelten jungen Leuten der Besuch der Anstalt wesentlich erleichtert wird.

Gegenwärtig wird die Schule von 36 Zöglingen besucht von denen 8 Fremde und 24 Schweizer sind; diese 36 Schüler vertheilen sich im praktischen Unterricht in folgende Abtheilungen: 7 Zöglinge fertigen kleine Werkzeuge, 3 Ebauchen ohne Federhaus, 3 Ebauchen mit Federhaus, 3 Remontoir-Mechanismen, 4 Finissagen, 4 Anker-Hemmungen, 3 Hemmungen mit Wippe, 5 Repassagen und 4 beschäftigen sich mit Reglagen.

Die Schule erzielte auch im verflossenen Schuljahr bei einem regelmässigen Verlaufe des Unterrichts im Ganzen recht günstige Resultate, und waren die Leistungen der Schüler beim Examen besonders auf dem Gebiete der praktischen Arbeiten recht zufriedenstellend und zum Theil besser als in den Vorjahren. Was den theoretischen Unterricht anbelangt, so bringt eine grosse Anzahl der Schüler demselben leider noch nicht das nöthige Interesse und Verständniss entgegen, und fühlten sich die Herren Examinatoren bei der Prüfung daher veranlasst, noch ganz besonders auf die Wichtigkeit des Mathematik-Unterrichts hinzuweisen, welcher doch allein die jungen Leute erst für das Studium der Theorie der Uhrmacherkunst befähigt.

Zum Schlusse des Berichts dankt die Schulkommission dem gesammten Lehrpersonal für die aufopfernde Thätigkeit und den Eifer, mit welchem dasselbe seine Aufgaben gelöst und spricht noch besonders Herrn Direktor Grossmann vollste Anerkennung und Dank aus für die umsichtige Leitung der Schule, welcher dieselbe in jedem Jahre neue Fortschritte zu verdanken hat.

**Briefkasten.**

**Antworten.**

Zu Frage 952. Verwerthung alter schwer vergoldeter Bronze-Pendulen? (Nachträglich eingegangen). Wenn es nicht möglich ist, solche Stücke als Antiquitäten zu verkaufen, was jedenfalls das Vortheilhafteste ist, so muss man bemüht sein, durch Abschaben der Vergoldung mittelst einer scharf geschliffenen Dreieckfeile den grössten Materialwerth herauszuziehen. Die abgeschabte Vergoldung muss dann zusammengeschmolzen und bei einer Scheideanstalt verwerthet werden. Rechnet man jedoch die hierzu nöthige Zeit und Arbeit, so dürfte die Sache sich doch immerhin nur sehr schlecht bezahlt machen.  
K.

Zu Frage 953. „Boston-Uhren“? (Nachträglich eingegangen.) Wenden Sie sich an den Uhrenfabrikanten Herrn Ferd. Bachschmid in Biel (Schweiz), welcher Ihnen die gewünschten „Boston-Uhren“ gewiss besorgen wird.  
J. M.

Zu Frage 969. Hervorbringen von Schwankungen in der Stromstärke einer elektrischen Batterie? Wenn der Herr Fragesteller für seinen Zweck eine Tauchbatterie nicht anwenden will, so ist es nur durch Einschaltung eines entsprechenden Widerstandes in den Leitungsdraht möglich, Schwankungen in die Stromstärke einer beliebigen elektrischen Batterie zu bringen, indem man einen Umschalter anwendet, welcher durch einen leichten Fingerdruck gleichzeitig den Widerstand aus- und den direkten Leitungsdraht einschaltet. Man hat es alsdann in der Hand, die Stromstärke voll oder in nur geringem Masse wirken zu lassen.  
F. K. Kaltenthaler.

Zu Frage 970. Das Pfeifen des Ganges bei Schottenuhren? (Nachträglich eingegangen). Das Pfeifen des Ganges ist mir schon vielfach vorgekommen und hatten dann jedesmal die Steigradzähne an der Spitze eine kleine Fläche; dazu waren die Arme des Ankers an ihren Enden haarscharf geschliffen. Diese scharfe Kanten des Ankers reiben über die kleine Fläche des Steigradzahnes und so entsteht das Pfeifen beim Abfallen des Armes. Ich habe die Arme an der scharfen Kante genügend arrondirt und das Pfeifen war beseitigt. Anderweitige Veränderungen am Anker habe noch niemals nothwendig gehabt, wenngleich ich selbige auch nicht für gänzlich ausgeschlossen halte. Bitte also diese kleine Operation zuerst zu versuchen.  
E.

Zu Frage 974. „Arguzoid“? Diesen Namen hat man einer neuen Metall-Legirung gegeben, welche durch einen Metallgiesser in Glasgow erfunden worden ist. Dem Ansehen nach nähert sich die neue Legirung mehr dem Silber wie irgend eine andere, sie ist selbst weisser als ein vernickelter Gegenstand, und hat nur einen unbedeutenden Farbenton, welcher eine Unterscheidung von wirklichem Silber ermöglicht. Bis jetzt hat man diese Legirung nur in Barren (Stangen) eingeführt, welche man dann umschmilzt, um sie nach den zu fabricirenden Gegenständen giessen zu können. Das Arguzoid lässt sich aber auch ebenso gut schmieden, und man beschäftigt sich gegenwärtig damit, es durch Walzen in Blättchen zu Folie herzustellen. Der Preis beträgt ungefähr anderthalb mal soviel, als der des Messings. Die neue Legirung lässt sich besser verwenden, als die Vernickelung oder Versilberung auf Messing oder Kupfer, indem sie bei diesem Verfahren die werthvolle Eigenschaft grösserer Dichtigkeit besitzt. Der einzige Punkt, der noch ungewiss ist, ist der, ob die Farbe sich durch den Einfluss der Atmosphäre verändern wird. Nach den bis jetzt gemachten Versuchen hegt der Erfinder jedoch in dieser Hinsicht keine Besorgniss.  
E. G.